

FDP-Fraktion BV Köln-Rodenkirchen · Hauptstr. 85 · 50996 Köln

Herr Bezirksbürgermeister  
Eberhard Petschel  
Hauptstraße 85

50996 Köln

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters  
Hist. Rathaus

50667 Köln

Bezirksrathaus Rodenkirchen  
Fraktionsbüro, Zimmer 115  
Hauptstraße 85 · 50996 Köln  
Telefon (0221)-221-92316  
oder (0221) 35 27 13  
Telefax (0221)-221-92302  
eMail: fdp-bv2@stadt-koeln.de  
www.fdp-koeln.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/0027/2011**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
<b>Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)</b>	<b>24.01.2011</b>

**Sind die Strompreiserhöhungen für die Verbraucher der RheinEnergie AG ab 01.01.2011 gerechtfertigt?**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister.

Die **FDP – Fraktion** bittet die nachstehende **Anfrage** auf die Tagesordnung der Bezirksvertretungssitzung am 24.01.2011 zu setzen.

Die Privatkunden der städtischen RheinEnergie AG im Stadtbezirk Rodenkirchen müssen ab 01. Januar 2011 ca.+6,3% höhere Strompreise zahlen gemäß der Ankündigung des Kölner Versorgers vom 15.11.2010.

Die Stromversorgung der Haushaltskunden stellt ein **Grundbedürfnis** der Menschen sicher, ebenso wie das angemessener Wohnraum darstellt.

Am 29.11.2010 kritisiert die zuständige **Bundesnetzagentur** die Strompreiserhöhungen und stellt öffentlich fest, dass die „Preiserhöhungen nicht gerechtfertigt sind“, da wegen gesunkener Strom-Großhandelspreise die Mehrkosten nach dem Erneuerbaren Energiengesetz mehr als kompensiert werden.

Eine Studie des Energiewirtschaftlers Gunnar Harms für den Deutschen Bundestag zu den Strompreiserhöhungen kommt zu dem gleichen Ergebnis wie die Bundesnetzagentur, Bonn.

Am 29.12.2010 teilt das **Bundeskartellamt** öffentlich mit, dass die Behörde den Verdacht auf Manipulationen bei den Strompreiserhöhungen der Energiekonzerne prüft.

Zu vorstehenden Sachverhalten stellt die FDP-Fraktion folgende Fragen:

1. Hält die Verwaltung die Strompreiserhöhung der städtischen RheinEnergie AG angesichts der zitierten öffentlichen Kritik für gerechtfertigt, obwohl die Kölner Strompreise damit ca 100-200€/Jahr für eine Familie mit einem Stromverbrauch von ca. 4000 KWh/Jahr **über** den Strompreisen bundesweiter Anbieter liegen?

2. In welcher finanziellen Größenordnung schlagen die Strompreiserhöhungen der RheinEnergie AG auf die städtischen Einrichtungen:Verwaltungen, Schulen, Kitas ua. und für Sozialwohnungen durch, bei denen die Stadt die Wohnnebenkosten tragen muß?
3. Wirken die hohen Strompreise der RheinEnergie AG als Wohnnebenkosten der von Herrn OB Roters angestrebten sozialen Balance in der Stadt Köln entgegen?
4. Oder sollen die Strompreiserhöhungen für die Verbraucher die am 17.06.2010 veröffentlichten hohen Millionenverluste im Beteiligungsportfolio der RheinEnergie AG ausgleichen helfen?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Daniel

gez. Wolters